



## AKTUELLER STAND IM ÜBERGANGSMANAGEMENT

### Ausbaustand:

- Seit 2009: Teilnahme am baden-württembergischen Landesprogramm „Bildungsregionen“, Bildung einer Lenkungsgruppe „Bildung und Betreuung“
- Seit 2009: Schwerpunktsetzung auf den Übergang Kindergarten – Schule, Entwicklung eines Maßnahmenpakets
- Seit 2010: Beginnend mit dem 1. Bildungsbericht 2010 jährliche Evaluation der Übergänge Kindergarten – Schule, Übertritte auf weiterführende Schulen, Schule – Beruf
- Seit 2015: Teilnahme am baden-württembergischen Landesprogramm „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“, Aufbau einer Koordinierungsstelle „Regionales Übergangsmanagement“, Bildung einer Lenkungsgruppe beim Bürgermeisteramt, Durchführung des Schulversuchs AV dual an einer Berufsschule
- 2015: Aufbau einer kommunalen Koordinierungsstelle zur Vermittlung von Schulplätzen in Sprachförderklassen in Grund-, Sekundar- und Berufsschulen
- 2016: Ausweitung von AV dual auf eine weitere Berufsschule
- 2016: Vorbereitung zur Teilnahme am Bundesprogramm „Kommunale Koordinierung von Bildungsmaßnahmen für Neuzugewanderte“

### Vernetzung/Koordination:

- Organisatorische Anbindung des RÜM an das Bildungsbüro (Schul-, Kultur- und Sportamt)
- Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Integration und Partizipation sowie der Flüchtlingsbeauftragten beim Amt für Familie, Jugend und Senioren
- Zusammenarbeit auf operativer Ebene mit Sozialarbeitern, Ehrenamtlichen, Städtischen Ämtern und Schulen an der Schnittstelle Schulplatzvermittlung
- Zusammenarbeit auf strategischer Ebene mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Bundes- und Landesbehörden und der Zivilgesellschaft in den Lenkungsgruppen und des Bildungsbeirats
- Ausbau des 4. Bildungsberichts um den Bereich „Neuzugewanderte“, insbesondere im Bereich der Maßnahmen

## GELINGENSBEDINGUNGEN

- Schaffung von geeigneten Gremienstrukturen zum Austausch und der Transparentmachung von Maßnahmen (Lenkungsgruppen)
- Einbringen von Themen in gemeinderätliche Gremien (Bildungsbeirat, Jugendhilfeausschuss, ...)
- Regelmäßiger Austausch zum Sachstand der einzelnen kommunalen Stellen
- Aktivierung kultureller Mittler

## HERAUSFORDERUNGEN

- Zeitnahe Information der Kooperationspartner
- Klärung der Schnittpunkte zwischen einzelnen Stellen
- Kulturelle Unterschiede in den Bereichen Schule und Beruf
- Sicherstellung von ausreichenden Schulkapazitäten zum Spracherwerb (Schülerinnen und Schüler lernen unterschiedlich schnell)

## KONKRETE PROJEKTE/ANGEBOTE IM HANDLUNGSFELD BILDUNGSÜBERGÄNGE

- Angebote der weiterführenden Schulen (Vorbereitungsklasse)
- Angebote der beruflichen Schulen (Vorbereitungsjahr Arbeit/Beruf ohne Sprachkenntnisse, VABO)
- Angebote der Agentur für Arbeit
- Angebote der Kammern (Landesprogramm „Kümmerer“)
- Anerkennungsberatung von beruflichen Qualifikationen
- Angebote der Hochschulen zum Spracherwerb und damit Zulassung zum Studium (B1 auf C1)
- Zivilgesellschaftliche Arbeitskreise
- Expertenkreis zur Erschließung des Bildungspotenzials von Menschen mit Migrationshintergrund
- Interkulturelles Training an beruflichen Schulen
- Sprachkaffee der städtischen Bibliothek
- Bildungsberatung durch kulturelle Mittler
- AKMIS (Arbeitskreis Migration – Integration und Sprachförderung) beim Staatlichen Schulamt
- Koordinationsstelle Schulplatzvermittlung in Sprachförderklassen